

TRIERER STUDIERENDE IN BOLIVIEN

Dreiwöchige Studienreise nach Bolivien

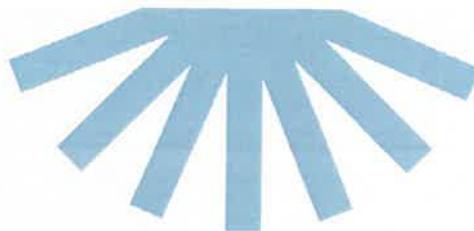
Am 05. März um 12:30 Uhr startete unsere gemeinsame Reise nach Bolivien am Luxemburger Flughafen.

Von Luxemburg flogen wir über Frankfurt, Sao Paulo (Brasilien) nach Santa Cruz. Dort wurden wir ganz lieb von Vertretern der Bolivienpartnerschaft in Empfang genommen. Mit zwei Bussen, von denen einer für uns und einer für unser Gepäck benötigt wurde, wurden wir zu unserer Unterkunft St. Antonio gebracht. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einer kleinen Siesta fuhren wir in die Stadt und besuchten die Kathedrale von Santa Cruz.

traditionelles bolivianisches Essen

Der erste Tag endete schließlich mit einem traditionellen bolivianischen Abendessen aus Maniokwurzeln in verschiedenen Variationen, Eier, Salat, Hähnchen, Kochbananen, verschiedene Variationen von Reis und einem sehr scharfer Dip.

- Vom 05.03 - 26.03.2024 befinden sich eine 20-köpfige Gruppe der Theologischen Fakultät Trier auf Studienreise in Bolivien
- Begleitet wird die Gruppe von zehn bolivianischen Gastgebern
- Stay tuned - Wir posten hier regelmäßig neue Updates



TRIERER STUDIERENDE IN BOLIVIEN

07.03.2024

Unser Tag begann mit einem gemeinsamen Morgenlob in der Kapelle der Franziskanerinnen. Nach dem Frühstück starteten wir nach einer kurzen Begrüßung durch den Bischof von Camiri in den inhaltlichen Teil. Der deutsche Pfarrer Christian Müßig berichtete über sein jetziges Leben und seine pastorale Arbeit in Santa Cruz als Präventionsbeauftragter und Zuständiger für die Caritas. Nach dem Mittagessen ging es mit einem Impuls des Sekretärs des kirchlichen Netzwerks der Amazonia (REPAM) weiter. Der Nachmittag gestaltete sich interaktiv und vor allem die künstlerischen Talente der Teilnehmenden konnten zum Vorschein kommen.

Gemeinsame Arbeits- und Gebetseinheiten gehören dazu

Gegen Abend besuchte die Gruppe anlässlich des Geburtstages des verstorbenen Julio Cardinal Terrazas, dessen Grab in der Kathedrale, bevor wir den Donnerstag mit vielen jungen Menschen in einem Festgottesdienst beschlossen.

- Vom 05.03 - 26.03.2024 befinden sich eine 20-köpfige Gruppe der Theologischen Fakultät Trier auf Studienreise in Bolivien
- Die Studierenden sind nun eine Woche lang in Kleingruppen unterwegs
- Stay tuned - Wir posten hier regelmäßig neue Updates



ZU BESUCH IN SAN IGNACIO DE VELASCO

08.03.2024

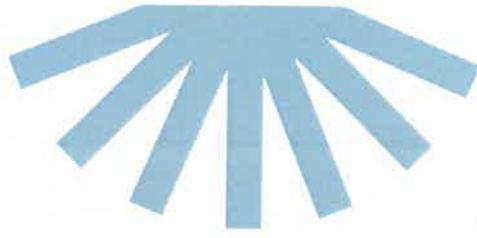
Heute haben wir uns zusammen mit dem Bischof auf den Weg in sein Bistum San Ignacio de Velasco gemacht.

Begleitet werden wir von Michael Heinz, einem Steyler Missionar, der aus unserem Bistum stammt und seit längerer Zeit in San Ignacio de Velasco als Priester tätig ist. Nach einem stärkenden Mittagessen sahen wir uns die Jesuitenreduktion San José an. In einem Museum konnten wir noch die original Wandmalereien betrachten und noch mehr zur Geschichte des Ortes erfahren. Hierbei hat uns der Hund des dortigen Pfarrers begleitet. Dann ging es in die wunderschöne Natur Chiquitos, wo wir über einen Kreuzweg das Mondtal erkundeten. Am Abend machten wir uns dann auf den Weg in unsere Unterkunft Santoario Mariano de la Torre, wo wir herzlich empfangen wurden.



In der Kirche war schon alles für die Prozessionen rund um Ostern vorbereitet, z.B. Jesus mit dem Kreuz oder auf dem Esel.





ZU BESUCH DER FAZENDA DE LA ESPERANZA

*einem Projekt für ehemals
drogenabhängige Männer*

09.03.2024

Sehr bewegend erzählten uns die Männer im Alter zwischen 20 und 48, wie ihnen der Alltag mit Spiritualität, Arbeit und Gemeinschaft hilft, ein Leben ohne Drogen zu lernen.

Zum Mittagessen wurden wir von den beiden Leitern, einem ehemals abhängigen brasilianischen Ehepaar, eingeladen.

Eine kurze Siesta in einer Hängematte gab uns neuen Schwung für das Nachmittagsprogramm:

Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse der örtlichen Schule stellten uns ihr Projekt zur vielfältig einsetzbaren Frucht Guayaba vor. Sowohl die Frucht als auch die Blätter des Baumes werden zur Erfrischung und gegen verschiedene gesundheitliche Beschwerden genutzt.

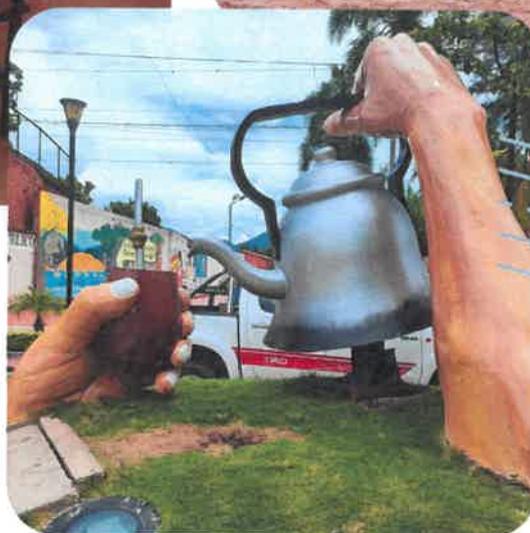
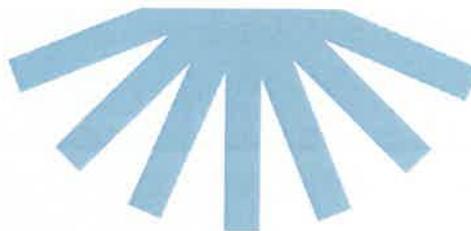
Danach machten wir uns auf den Weg nach Concepcion und genossen die Fahrt in die höhergelegene Chiquitania.



Fahrt nach Fortin Libertad, einer Missionsgründung der deutschen Franziskaner 1955 zur Unterstützung der Menschen aus dem Umland mit einem Krankenhaus und einer Schule.

Frühstück in der Pfarrei San Julian mit Padre Robert und Don Juan Pablo, dem Verantwortlichen für die Partnerschaft auf der Pfarrebene





ZU BESUCH IN VILLAMONTES

10.03.2024

Am heutigen Sonntag fahren wir um 6:00 Uhr los nach Villamontes. Dort angekommen feierten wir, nach einem kurzen Frühstück, mit die Heilige Messe in der wunderschönen Kirche Virgen De Los Remedios. Nach der Messe führte man uns durch das Anwesen der Kirche, u.a. zeigte man uns die ganzen Kleider der Muttergottes.

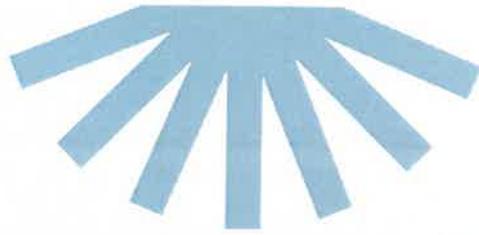
Nach einer Stadtführung und der Fahrt zur Brücke über den Pilcomayo Fluss, führen wir zu einem leckeren Fischrestaurant. Dort konnten wir die schöne Aussicht im Schatten genießen.

Die Heimfahrt zog sich aufgrund von Regenfällen auf 3 1/2 Stunden.

Zum Abschluss des Tages gingen wir ein leckeres Eis Essen.



Beim Eis essen am Abend



www.theologie-trier.de



ZU BESUCH IN CAMIRI

11.03.2024

Heute sind wir mit unserer Kleingruppe von Camiri aus nach Gutiérrez gefahren. Dort haben wir eine Schule besichtigt, die sich auf Gesundheit spezialisiert hat, um die ländliche Bevölkerung zu versorgen. Dort hatten die Schüler ein kleines Programm für uns vorbereitet, bei dem erzählt, gesungen und getanzt wurde 🌟

Nach einem Mittagessen und einer Siesta haben wir das Waisenhaus von Camiri besichtigt und die Schwester kennengelernt, die das Waisenhaus leitet. Außerdem haben wir uns mit den Kindern unterhalten und konnten so viele Eindrücke gewinnen. Den Tag haben wir dann mit einem leckeren und kühlen Abendessen ausklingen lassen 🍷

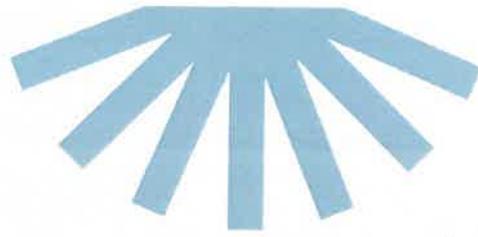


Beim Tanzen



Besuch in der Schule von Camiri





ÜBERGABE HUNGERTUCH

12.03.2024

Heute ging es für uns von Camiri nach Cuevo. Dort konnten wir an einer Führung durch die Ruinen eines ehemaligen Franziskanerklosters teilnehmen. Außerdem haben wir die örtliche Kirche San Juan Bautista besucht. Zum Mittagessen ging es zurück nach Camiri, um im Hof gemeinsam mit vielen Priestern und dem Bischof der Diözese in den Austausch zu gelangen. Anschließend konnten wir Bischof Jesús Galeote Tormo das diesjährige Hungertuch überreichen.

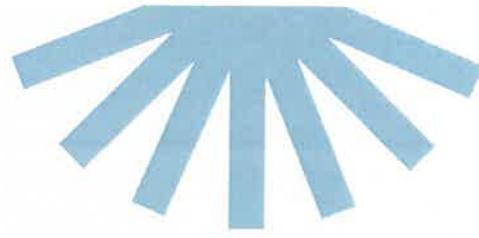
Am Nachmittag haben wir die Schule Teko Guarani erkundet. Mit selbst zubereiteten Mate haben wir den Abend gemütlich ausklingen lassen.



Der Mate-Tee - ein echter
Energie-Booster

Die Schule in Teko Guarani





www.theologie-trier.de

KLEINGRUPPE IN SAN IGNACIO DE VALASCO

13.03.2024

Gestern (13.3.) haben wir morgens um 7 in unserer Unterkunft gefrühstückt. Das Internat "Casa Guadalupe" bietet Kindern aus kinderreichen Familien und schwierigen Familienverhältnissen eine gute und vielseitige Schul- und Ausbildung.

Anschließend sind wir im Colegio "Rosenhammer" von San Ignacio de Velasco empfangen worden. Die Schüler*innen haben Tänze, Lieder und Gedichte für uns vorbereitet und auch wir wurden direkt dazu eingeladen, ebenfalls das Tanzbein zu schwingen.

Nach dem abendlichen Gottesdienst, einem grandiosen Konzert und einem leckeren Abendessen in der Parroquia, fielen wir begeistert und müde in unsere Betten.

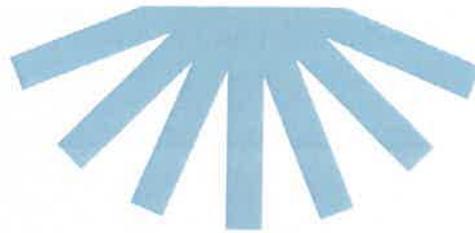


Im Zeichen der Partnerschaft steht u.a. die Vielzahl an Bäumen, die wir am Nachmittag gemeinsam gepflanzt haben.



Damit auch alle einen Eindruck bekommen haben wir ein Video auf unserem Instagram- und Facebookaccount gestellt





AUF DEM WEG NACH COCHABAMBA

14.03.2024

Bereits um 5:30 Uhr läutet der Wecker zum Aufstehen. Die Zeit in der Kleingruppe (Helene S., Benedikt L., Florian K., Michael M. und ich), die uns nach Reyes und San Ignacio de Moxos geführt hatte, neigt sich dem Ende zu. Kurz nach 6 nehmen wir Abschied von Antonio, der uns mit seiner Frau Raquel und ihrer Familie sehr herzlich aufgenommen hatte. Vor der Tür wartet bereits das Taxi, das uns zum Flughafen Trinidad bringen soll, wo wir um 10:45 Uhr mit der Gruppe aus Trinidad nach Cochabamba fliegen werden. Es wird eine wunderbare Fahrt in den neuen Tag, der aufgehenden Sonne entgegen. Die Fahrt auf der gut ausgebauten Nationalstraße verläuft unproblematisch, so dass man sich schon fragen konnte, warum wir für eine relativ kurze Strecke von knapp 100 km so früh aufstehen mussten?

Die Antwort geben die letzten 25 Kilometer, wo der Asphalt endet und eine von Schlaglöchern übersäte Schotterpiste folgt, die zudem vom Starkregen in der vergangenen Nacht gezeichnet ist. Dann nähern wir uns der ersten von zwei Fluss-überquerungen, für uns ein einziges Abenteuer: Vor uns eine kleine Fähre aus Holz gezimmert, auf das drei größere PKW wie unser Taxi gerade drauf passen. Sie wird von einem Beiboot mit Außenbordmotor zum anderen Ufer bugsiert und auf den Meter genau an die Anlegestelle gelotst. Neben an wird die Auffahrt auch für die schweren Lastwagen, die am anderen Ufer in einer langen Schlange auf die Überfahrt warten, frei gemacht. Wir haben mit der Überfahrt viel Glück und müssen bei keiner der beiden Fähren warten.

Die Taxifahrt führt uns auf Bitten von Michael M. zunächst zur Plaza Zentral mit der Kathedrale von Trinidad, und von dort zum Flughafen, wo wir bereits um 07.45 ankommen. Benedikt und Florian bleiben im Flughafen und passen auf unser Gepäck auf, Helene, Michael und ich fahren mit Taxis zurück in die Stadt, um am Mercado Central zu frühstücken. In der Markthalle ist ein emsiges Treiben. Wir suchen eine ruhige Ecke, wo wir den Kaffee, leckere Backware und einen Mangosaft zu uns nehmen. Dann geht es schnell wieder zurück zum Flughafen, um uns rechtzeitig einzuchecken. In der Flughafenhalle begrüßt uns die „Trinidad Gruppe“. Mit ihr gemeinsam reisen wir nach Cochabamba, wo wir bereits erwartet werden.

Nachdem auch die drei Gruppen, die aus Santa Cruz anreisen, eingetroffen sind, geht es im vollbeladenen Bus durch die Stadt hindurch nach Tarata ins Centro de Espiritualidad Franciscana. Für mich ist es bewegend erleben zu dürfen, wie die Teilnehmer*innen unserer Studienreise regelrecht sprudelten, wenn man sie nach ihren ersten Eindrücken der Begegnungsreise befragt. Nachdem wir auch eine Entwarnung zur gesundheitlichen Situation einer bolivianischen Ordensschwester erhalten haben, die eine Gruppe als Dolmetscherin begleitet hatte und gestern nach einer Verletzung zur Kontrolle in Krankenhaus eingeliefert worden war, können wir in Dankbarkeit auf eine intensive Etappe ohne Unfälle zurückschauen.

Am Samstag, 15.03. werden wir gemeinsam die Begegnungswoche reflektieren. Ich bin jetzt schon gespannt auf den Austausch und freue mich auf die „Ernte“ einer erlebnisreichen und außergewöhnlichen Partnerschaftswoche.





¡CAMINANDO JUNTOS!



15.03.2024

Mit dem heutigen Tag (15.03.) haben wir die Mitte unserer Bolivienreise erreicht.

Nach dem Frühstück brachen wir, nun wieder in der Großgruppe vereint, zur Facultad de Teología a San Pablo in Cochabamba auf. Dort wurden wir sehr herzlich und mit großer bolivianischer Freude in Empfang genommen. Eine Kennenlernrunde in Kleingruppen zu Beginn ermöglichte einen ersten (theologischen) Austausch. Anschließend folgten Kurzvorträge sowohl von bolivianischer als auch von deutscher Seite. Im Zentrum stand dabei immer die Frage, wie wir gemeinsam Weltkirche sein können (nuestro camino comun). Nach einem gemeinsamen Mittagessen hatten wir die Möglichkeit, die Stadt zu erkunden. Viele besuchten den Cristo de la Concordia. Am Abend ging es wieder zurück nach Tarata.

Viel zu schnell ging auch dieser Tag vorbei. Aber als Highlight hat er sicherlich viele wertvolle Anreize für einen weiteren Austausch und eine vertiefte Auseinandersetzung. Auf eine gute Partnerschaft



¡Vamos caminando!



Am Cristo de la Concordia





BERGFEST IN DEN ANDEN

16.03.2024

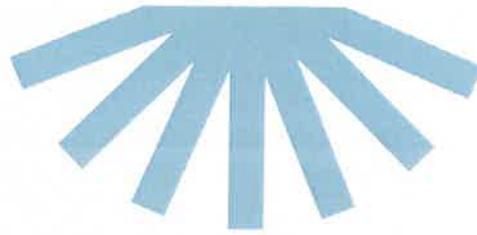
Das Franziskanerkloster in Tarata bei Cochabamba ist ein idealer Ort, um die erlebnisreichen Tage der Begegnung zu reflektieren und die vielfältigen Erfahrungen der Klein-gruppen mit der gesamten Gruppe zu teilen und zur Ruhe zu kommen.

Am Vormittag haben wir, wie die Jünger in der Perikope von der wunderbaren Brotvermehrung alles zusammengetragen und am Mittag so viel mehr an Erfahrungen einsammeln können.

Verschiedene Schlagworte können andeuten, mit welchen Eindrücken wir auf die Zeit im Tiefland zurückblicken: Dankbarkeit, Begegnung, Gastfreundschaft,...

Die Tage in den Bergen um Tarata liegen in der Mitte der Reise, sodass man tatsächlich davon sprechen kann, dass wir ein Bergfest gefeiert haben. Nach einer Führung am Nachmittag durch das für die Kirche in Bolivien bedeutende Kloster, feierten wir dieses Bergfest mit einem Feuer unter dem atemberaubend schönen Sternenhimmel.





EIN SONNTAG IN COCHABAMBA

17.03.2024

Nachdem unsere deutsche Gruppe von vier Pfarreien in Cochabamba zum Gottesdienst eingeladen worden war, teilten wir uns in Gruppen auf und machten uns auf den Weg. In verschiedenen Pfarreien feierten wir lebendige Gottesdienste und erlebten dabei, dass die Kirche in Bolivien jung und weiblich ist. Anschließend waren wir in den Gemeinden zum Mittagessen eingeladen.

In der Gemeinde Sankt Antonio, die in einem sozial benachteiligten Stadtteil von Cochabamba liegt, war nach dem Gottesdienst zunächst noch eine große Säuberungsaktion geplant. Gemeindemitglieder haben nach dem Gottesdienst das Kirchengelände gesäubert und von wuchernden Pflanzen befreit. Wir Besucher waren eingeladen, in das Gemeindeleben einzutauchen und mitzuhelfen. Am Nachmittag traf sich unsere Boliviengruppe dann am Franziskanerkonvent im Zentrum der Stadt. Dort kamen wir zunächst mit Umweltaktivisten zusammen, die uns von ihren Initiativen zur Bewahrung der Schöpfung berichteten. Beeindruckend waren die vielen kleinen Schritte, mit denen die Frauen und Männer sich aus ihrem Glauben heraus für einen

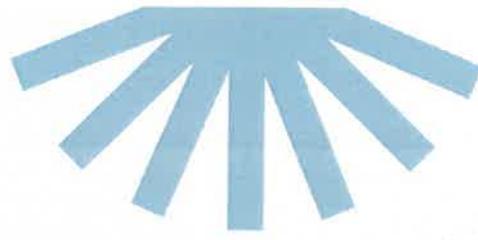
Bewusstseinswandel in Bolivien einsetzen. Anschließend luden uns die Franziskaner zu sich in den Kreuzgang ihres Konvents ein.

Sie erzählten von der Bedrohung der Schöpfung in Amazonien und von der Notwendigkeit, sich für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Spürbar wurde: Verantwortung für die Schöpfung ist das Thema, das uns Christen in Deutschland eng mit den Christen in Bolivien verbindet.



Bewahrung der Schöpfung





www.theologie-trier.de



ERLEBNISREICHER TAG IN AIQUILE

18.03.2024

Mit strahlendem Sonnenschein verlassen wir das historische Städtchen Tarata und das Centro de espiritualidad franciscana, das uns in den letzten Tagen eine gastfreundliche Herberge war. Unser Tagesziel ist Aiquile. Die Reiseroute führt uns durch das fruchtbare Valle Alto hinauf bis zu einer Höhe von fast 3400m.

In Aiquile begrüßt uns Bischof Jorge Herbas OFM in seiner Muttersprache Quechua und mit einem "Herzlichen Willkommen" in deutsch. Am Nachmittag tauschen wir uns mit ihm über die Pastoral der Prälatur Aiquile und die sozialpolitische Situation im Chapare (Coca-Anbaugebiet) aus:

Welche Konsequenzen hat der schnell anwachsende Cocaaubau für die Gesellschaft? Wie umgehen mit dem Narcotráfico, dem zerstörerischen Drogenhandel? In welche Zukunft geht Bolivien?



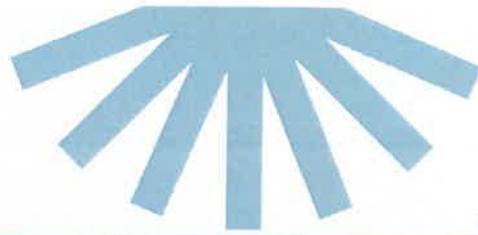
für Aiquile typische Musikinstrument. Der Applaus gilt ihm und allen, die uns heute wieder einen eindrucksvollen Tag geschenkt haben.

Mit den Internatsschülern freuen wir uns am Abend über eine talentierte Noche Cultural. Der Jüngste in der Runde spielt gekonnt Charrango, das



Nicht nur ein Reifenwechsel sondern auch ein Stopp, um die Bremsen zu kühlen, lassen die Reise zu einem kleinen Abenteuer werden.





www.theologie-trier.de

EN SUCRE

19.03.2024

Um 9:07 fuhren fünf voll bepackte Taxis von Aiquile nach Sucre. Zuvor wurde den mitfahrenden Vätern noch zum bolivianischen Vatertag gratuliert: „Feliz dia a todos los papas!“, ein Morgenlob gesungen sowie ein heimisches Frühstück genossen. Zwar war unsere Fahrt nach Sucre bei Weitem nicht so abenteuerlich wie gestern, aber landschaftlich ebenso beeindruckend. In Sucre angekommen, checkten wir in eine fantastisch gelegene Herberge mit einem Überblick auf die sich an die Berge anschmiegende Hauptstadt Boliviens ein. Den Nachmittag konnten wir individuell gestalten. Ausruhen, Stadtbummeln oder sich auf den Höhepunkt des Tages vorbereiten, waren nur drei der vielen Möglichkeiten.

Die Kongregation der Schwestern vom Heiligen Josef von Trier feierte ein fantastisches Jubiläum: Vor 60 Jahren kamen sie hier nach Sucre mit dem Auftrag ein Exerzitienhaus zu eröffnen. Schnell erkannten sie, dass soziale Aufgaben nötiger waren.

Ein Waisenhaus, eine Schule und weitere karitative Einrichtungen wurden schnell gegründet. Höhepunkt des Festtages war deshalb ein großer Umzug der Schüler/innen durch die Stadt und ein festlicher Gottesdienst mit Erzbischof Monsignore Ricardo. Anschließend waren wir zu einer Fiesta aniversario eingeladen. Wieder haben wir einen ereignisreichen, aber heu-te entspannten Tag erlebt.

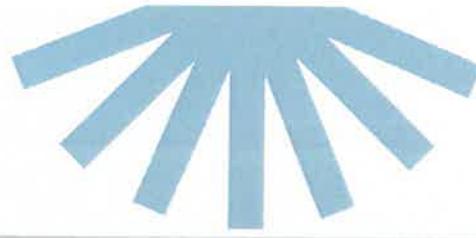


Umzug der Schülerinnen und Schüler durch die Stadt anlässlich des Jubiläums



Festlicher Gottesdienst in der Kathedrale mit Erzbischof Monsignore Ricardo





www.theologie-trier.de



ENTSPANNUNG IN SUCRE

20.03.2024

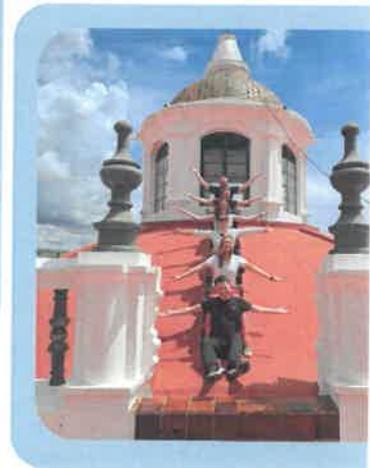
Nach dem vollen Programm der letzten Tage war der zweite freie Tag in Sucre pure Entspannung. Endlich einmal ausschlafen, frühstücken wann man möchte und in Kleingruppen die "weiße Stadt" erkunden. Dabei stand heute bei vielen Gruppen eine Einkaufstour auf dem Markt und in traditionellen Geschäften in Sucre auf dem Plan: Ponchos, Tischdecken, Schals, Pullover, Schlüsselanhänger, Magnete und so weiter und so weiter.

Zum Beispiel hat eine Kleingruppe heute Vormittag das Museum der Kathedrale besucht. Im Anschluss daran hat uns eine Polizistin, die die Aufsicht im Museum übernommen hatte, die Ausstellung und Kathedrale erklärt und im Anschluss auf das neu renovierte Dach der Kathedrale geführt. Der Domführer auf dem Dach der Kathedrale, der etwas Deutsch sprach, und der atemberaubende Blick über Sucre rundeten den Besuch ab.

Im Anschluss daran ging die Kleingruppe mit Gabriella, die wir schon in Concepcion und gestern bei der Feier der Josefschwestern getroffen haben und an Palmsonntag erneut treffen werden, bolivianisch essen. Der Abend wurde dann mit selbstorganisiertem Essen, Bier und Würfelspielen verbracht, bevor früh ins Bett gegangen wurde - morgen geht es nach Potosí.

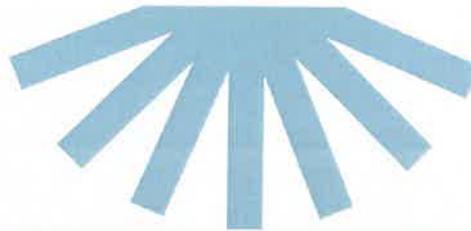


Auf den Dächern der Kathedrale
von Sucre



Die 'weiße Stadt' - Sucre





www.theologie-trier.de



AUSFLUG NACH POTOSI

21.03.2024

Mit drei Taxen ging es für die Gruppe gemeinsam nach Potosi; auf ca. 4200m Höhe. Dort konnten wir die Pastoral des Bistums Potosi kennenlernen. Der Schwerpunkt liegt hier in der Sozialpastoral, der Caritas und dem Einsatz für Menschenrechte. In einem Zentrum bekommen Kinder und Jugendliche in verschiedenen technischen Berufen eine Ausbildung und regelmäßige Mahlzeiten. Außerdem ist ein Therapie-Zentrum angegliedert. So soll verhindert werden, dass die Jugendlichen in den Silberminen arbeiten müssen.

Anschließend fahren wir auf den „Silber-berg“ und konnten eine der Minen, die teilweise nur sehr abenteuerlich bis gar nicht gesichert sind, besichtigen. Die Minen werden meist von einer Familie bewacht. Die Frauen kontrollieren, wer die Mine betritt und verlässt und achten auf das Material. Die Männer arbeiten in den Minen. Diese Arbeit ist sehr schwer und täglich passieren Unfälle, die oft auch tödlich enden.

Danach besuchten wir ein Zentrum für Kinder. Dort engagieren sich die Kinder u.a. für den Arbeitsschutz, denn sie möchten arbeiten und benötigen die finanziellen Mittel, um sich Bildung und ein besseres Leben aufzubauen und um ihre Familien zu ernähren.

Schließlich ging es abends wieder nach Sucre zurück.

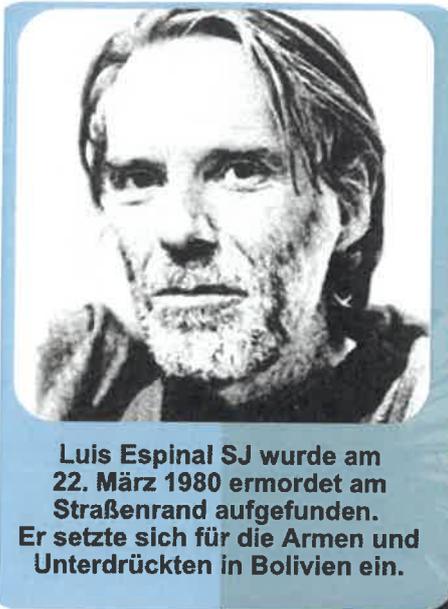
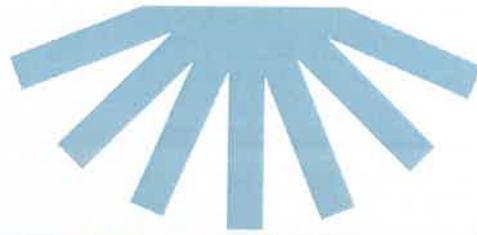


Teilweise arbeiten hier Kinder ab 14 Jahren



Auf dem „Silberberg“ von Potosi





Luis Espinal SJ wurde am 22. März 1980 ermordet am Straßenrand aufgefunden. Er setzte sich für die Armen und Unterdrückten in Bolivien ein.

SUCRE – SANTA CRUZ DELLA SIERRA

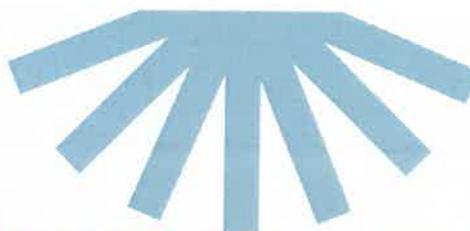
22.03.2024

Freie Stunden am letzten halben Tag in der weiß getünchten Hauptstadt.

Der Verf. des heutigen Blog-Eintrags nutzt sie für einen Besuch des Museo Antropológica und des Museo Colonial Charcas, wo er insbesondere vor einigen Mumien aus präkolumbianischer Zeit sowie vor dem mestizo-barocken Stillleben, das vom Tisch einer plötzlich erleuchteten Maria Magdalena zu fallen droht, verweilt. Eine grausame Darstellung des Apostels Simon im Begriff, vom Geschlecht ausgehend, zersägt zu werden, erinnert am heutigen Datum an das nunmehr 44 Jahre zurückliegende Martyrium des bolivianischen Jesuiten und Menschenrechtlers Luis Espinal.

Um 15:15 Uhr auf im Ausbau befindlichen Straßen zum Aeropuerto Internacional de Alcantarí. Darauf in gefühlt reinem Sinkflug nach Santa Cruz. Bald schon wieder in der schwereren, warmen Luft des Tieflands. Die Randbeobachtung, dass in Bolivien junge Tankwärterinnen in kurzen Röcken eingesetzt werden, um die männlichen Verkehrsteilnehmer zur Kundschaft zu bewegen, ließ sich auf der Busfahrt von Viru Viru zum Convento San Antonio machen. Am Vorabend des Zensus schließt sich unterm franziskanischen Dach der Kreis zu Schnitzel und Reis.





www.theologie-trier.de



GRACIAS!

22.03.2024

Heute haben wir den Tag in Santa Cruz verbracht. Da der Zensus in Bolivien heute durchgeführt worden ist und alle Bolivianer angehalten waren, zuhause zu bleiben, kam das Leben in Bolivien zum Stillstand.

Wir nutzen den Tag, um am Nachmittag noch einmal gemeinsam in den Austausch zu gehen, die Erlebnisse der Reise noch einmal Revue passieren zu lassen, mehr über die Bolivienpartnerschaft des Bistums Trier zu erfahren und in verschiedenen Gruppen schon auf die kommende Zeit in Deutschland zu blicken und zu überlegen, wie das in Bolivien Erlebte in unseren je verschiedenen Tätigkeitsfeldern in Deutschland konkret fruchtbar werden kann. Am Abend feierten wir in der Gruppe eine gemeinsame Messe, die sehr bewegend war und in die wir all unsere Erlebnisse und Begegnungen der letzten Wochen hineingelegt haben. Der Abend klang in der Gemeinschaft mit guten Gesprächen, viel Lachen und einer großen Dankbarkeit für die Gemeinschaft und das in Bolivien Erlebte aus. Von Herzen Danke sagen möchten wir Michael Meyer und allen, die diese Reise so vielfältig unterstützt haben.

GRACIAS für die Gastfreundschaft der bolivianischen Partnerkirche sowie ein herzliches Dankeschön an das Team der weltkirchlichen Partnerschaftskommission der Bischofskonferenz.

GRACIAS an die Unterstützer aus Deutschland:

Bistum Trier und Diözesanstelle Weltkirche

Stiftung Glaube Leben, Trier

Förderverein der Theologischen Fakultät, Trier

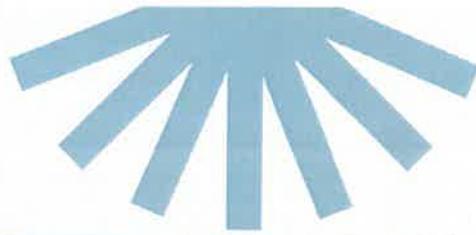
Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München- Freising

Deutsche Franziskanerprovinz mit Br. Markus Fuhrmann OFM und Franziskanermission mit Pia Wohlgemuth, München



gemeinsame Messe





www.theologie-trier.de



DER HEIMWEG

25.03.2024

Am 25.03.2024 sollte unser Aufenthalt in Bolivien ein Ende finden. Nachdem am Morgen die letzten Dinge gepackt worden sind, ging es für uns zum Flughafen von Santa Cruz. Dort stärkten wir uns mit einem kleinen Frühstück und sprachen über die Freude, in die Heimat zurückzukehren, aber auch über unsere Traurigkeit, Bolivien nun hinter uns zu lassen.

Aber auch wenn wir nicht mehr vor Ort im Lande sind, so bleiben prägende Begegnungen und Erfahrungen, welche wir so schnell nicht vergessen werden. Wir sind uns sicher, dass diese Erlebnisse unsere Theologie und unser kirchliches Engagement in Deutschland bereichern werden.

In Sao Paulo angekommen, haben wir eine Wartezeit von sechs Stunden überbrückt, bis wir die erste Person aus der Gruppe mit einem gemeinsamen Segen verabschiedet haben.

In Frankfurt haben wir dann drei weitere verabschiedet und den Rest der Gruppe in Luxemburg. Wir danken allen, die uns diese Reise ermöglicht haben und wünschen den drei Teilnehmern, die noch eine Woche in Bolivien verweilen und dort die Kar- und Ostertage begehen, eine andächtige Zeit.



im Flugzeug auf der Heimreise



Hiermit endet der Blog der Bolivienreise.

